

Was war Paneuropa – und was ist dran am „Kalergi-Plan“?

Paneuropa war 1923 die erste Massenbewegung für ein geeintes Europa. Der „Kalergi-Plan“ dagegen ist eine nachweisbare Fälschung aus der Neonazi-Szene.



Diese Seite erzählt beides – die echte Geschichte und die erfundene. Die echte ist besser.

Ein Graf mit einem unerhörten Plan

Richard Coudenhove-Kalergi, Sohn eines österreichischen Diplomaten und einer Japanerin, veröffentlichte 1923 in Wien das Buch „Pan-Europa“. Seine Diagnose, fünf Jahre nach dem Weltkrieg: Europas Kleinstaaterei macht den Kontinent zum Schlachtfeld und zur Beute der kommenden Großmächte. Sein Vorschlag: ein politischer und wirtschaftlicher Zusammenschluss der europäischen Demokratien.

Daraus wurde die erste Europabewegung mit Zehntausenden Mitgliedern. Die Unterstützerliste liest sich wie ein Lexikon der Zwischenkriegszeit: Einstein, Thomas und Heinrich Mann, Stefan Zweig, Frankreichs Außenminister Briand als Ehrenpräsident – und ein Kölner Oberbürgermeister namens Konrad Adenauer, der ein Vierteljahrhundert später als Kanzler verwirklichen half, was er hier zuerst unterschrieb.

Was die Nazis daraus machten

Für die Nationalsozialisten war der kosmopolitische Graf ein Feindbild wie aus dem Katalog. Seine Bücher brannten 1933, die Bewegung wurde verboten, die NS-Presse – namentlich der Völkische Beobachter noch 1940 – hetzte gegen ihn als Agenten einer „Verjudung“ Europas. Coudenhove-Kalergi floh 1938 über die Schweiz in die USA. Nach dem Krieg ehrte ihn das freie Europa: 1950 erhielt er als erster Mensch den Aachener Karlspreis.

Die Fälschung, die das Internet liebt

Und der „Kalergi-Plan“? Der wurde nicht 1925 geschrieben, sondern in den 2000er-Jahren erfunden – vom österreichischen Neonazi und verurteilten Holocaustleugner Gerd Honsik, der die alte NS-Hetze in Buchform recycelte. Die Legende behauptet, Coudenhove-Kalergi habe die „Abschaffung der europäischen Völker“ durch Masseneinwanderung geplant, und beruft sich auf „Praktischer Idealismus“ (1925).

Wer das Buch tatsächlich aufschlägt, findet: eine Passage, in der der Autor über eine ferne Zukunft spekuliert – als Beschreibung, nicht als Programm; keinen Plan, keine Maßnahmen, keine Politik. Es existiert schlicht kein „Kalergi-Plan“, in keinem Archiv, in keinem Dokument. Die Erzählung funktioniert nur, solange niemand die Quelle liest.

Das Muster lohnt sich zu merken, denn es kehrt wieder: Man nehme eine echte historische Figur, ein echtes Buch, ein verdrehtes Zitat – und baue daraus eine Verschwörung. Der beste Schutz ist der älteste: die Originale lesen.

Die echte Pointe der Geschichte schrieb übrigens das Jahr 1989: Es war ein „Paneuropäisches Picknick“ an der ungarisch-österreichischen Grenze, bei dem Hunderte DDR-Bürger in die Freiheit liefen – der Anfang vom Ende des Eisernen Vorhangs, unter dem Namen jener Bewegung von 1923.

[Alle Fragen →](#)

HÄUFIGE FRAGEN

Was war die Paneuropa-Bewegung?

Die erste Massenbewegung für ein geeintes Europa, gegründet 1923 in Wien von Richard Coudenhove-Kalergi. Unterstützer waren u. a. Albert Einstein, Thomas Mann, Aristide Briand – und der junge Konrad Adenauer.

Gibt es den „Kalergi-Plan“ wirklich?

Nein. Er ist eine nachweisbare Erfindung des österreichischen Neonazis Gerd Honsik aus den 2000er-Jahren, der NS-Propaganda gegen Coudenhove-Kalergi recycelte. Kein solcher Plan existiert in irgendeinem Archiv.

Woher stammt das angebliche Zitat über „Vermischung“?

Aus einer sinnentstellenden Montage von Sätzen aus „Praktischer Idealismus“ (1925), in denen Coudenhove-Kalergi eine ferne Zukunft beschreibt – nicht plant. Einen Plan zur „Abschaffung der Völker“ enthält das Buch nicht.

Wie standen die Nationalsozialisten zu Paneuropa?

Sie hassten die Bewegung. Der Völkische Beobachter hetzte gegen Coudenhove-Kalergi, seine Bücher wurden verbrannt, die Bewegung verboten; er floh 1938 über die Schweiz in die USA.

Was wurde aus Coudenhove-Kalergi?

Er kehrte zurück, wirkte weiter für die Einigung und erhielt 1950 als Erster den Aachener Karlspreis. Die Paneuropa-Union besteht bis heute; das Wort „Paneuropäisch“ trug 1989 das Picknick, das den Eisernen Vorhang öffnete.

QUELLEN

- R. Coudenhove-Kalergi: Pan-Europa (1923); Praktischer Idealismus (1925, Originaltext)
- Karlspreis Aachen 1950 (erster Preisträger)
- Faktenchecks zum „Kalergi-Plan“ (u. a. Correctiv, PolitiFact, Conspiracy Watch): Fälschung Gerd Honsiks
- NS-Press Hetze gegen Coudenhove-Kalergi (Völkischer Beobachter, 1940)
- Paneuropäisches Picknick, Sopron, 19. August 1989